

Thema / Anlass	Neunte Sitzung des Klimabeirates der Stadt Dortmund
Datum, Ort / Raum	29.02.2024, Fachhochschule Dortmund, <i>Senatssaal</i> , Sonnenstraße 96, 44139 Dortmund
Protokollführer*in	Christopher Sadlowski
Nächster Termin / Ort	14.05.2024, Union Gewerbehof, <i>Werkhalle</i> , Rheinische Straße 143, 44147 Dortmund
Teilnehmende Mitglieder des Klimabeirates	Dr. Thomas Bach, Dirk Becker, Annette Budde, Lars Hirschfeld, Philipp Hoicke, Andreas Kahlert, Daniel Kleineicken, Hartmut Koch, Sebastian Kreimer, Katrin Lögering, Torsten Mack, Dr. Henning Moldenhauer, Marlon Philipp, Kerstin Ramsauer, Detlef Raphael, Ingrid Reuter, Arnela Sacic, Stefan Schlepütz, Peter Silberg, Dennis Soldmann, Karsten Statz, Prof. Dr. Franz Vogler, Michaela Voß, Matthias Wanner
Teilnehmende Mitglieder der Stadtverwaltung	Dr. Theresa Eckermann, Andreas Frücht, Dr. Monika Hirsch, Dr. Uwe Rath, Christopher Sadlowski, Dr. Ruben Schauer, Stefan Szuggat
Anwesende Gäste	Ulrich Jaeger und Weitere
Tagesordnungspunkte	<ol style="list-style-type: none">1) Begrüßung und Aktuelles2) „ÖPNV in Dortmund“ BE: Ulrich Jaeger (DSW21)3) Aktualisierung des Handlungsprogramm Klima-Luft 2030 BE: Dr. Monika Hirsch (Umweltamt Dortmund)4) „Sachstand zum Lärmaktionsplan“ BE: Andreas Frücht (Umweltamt Dortmund)5) Zwischenstand des Energienutzungsplans (ENP) der Stadt Dortmund BE: Umweltamt Dortmund6) Berichte aus den Projektgruppen BE: Projektgruppenleiter*innen7) Empfehlungen aus den Projektgruppen BE: Projektgruppenleiter*innen8) Anfragen an die Verwaltung9) Themenvorschläge für die Sitzungen im Jahr 202410) Verschiedenes
Anlagen	Präsentation Umweltamt: „Aktualisierung des HP 2030“ Präsentation Umweltamt: „Sachstand zum Lärmaktionsplan“ Präsentation Umweltamt: „Zwischenstand des Energienutzungsplans der Stadt Dortmund“ Empfehlungen der Projektgruppen

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

01		Begrüßung und Aktuelles
----	--	--------------------------------

Herr Raphael (Vorsitzender des Klimabeirates, Vertreter Bürgerschaft) begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Klimabeirates, eingeladenen Gäste und Bürger*innen herzlich und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Er bedankt sich insbesondere bei Herrn Prof. Dr. Vogler und Herrn Kreimer (beide [FH Dortmund](#)) für die Möglichkeit in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Dortmund zu tagen.

Herr Prof. Dr. Vogler begrüßt die Mitglieder des Klimabeirates und Gäste und weist darauf hin, dass besonders der Umgang mit Bestandsgebäuden ein wichtiges Thema für die FH Dortmund aber auch die Stadt Dortmund ist. Die fortlaufende Klimakrise mache ein engagiertes Handeln notwendig, um die anstehende sozial-ökologische Transformation zu gewährleisten. Als [erste gemeinwohlabilanzierte Hochschule in NRW](#) gehe die FH Dortmund dieses Ziel ganzheitlich an. Herr Prof. Dr. Vogler dankt allen Mitgliedern des Klimabeirates für ihre engagierte Arbeit und wünscht eine konstruktive und produktive Sitzung.

Herr Raphael begrüßt weiterhin die Vortragenden der heutigen Sitzung; Herrn Jaeger ([DSW21](#)), Frau Dr. Hirsch ([Umweltamt Dortmund](#)), Herrn Frücht ([Umweltamt Dortmund](#)), Herrn Dr. Schauer ([Umweltamt Dortmund](#)) sowie Herrn Szuggat als Dezernent für Umwelt, Planen und Wohnen der Stadt Dortmund und Dr. Rath als Leiter des Umweltamtes.

Auf Nachfrage bestehen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Herr Raphael informiert über die geplante Pressekonferenz des Klimabeirates am Dienstag, den 05.03.2024. In diesem Rahmen soll eine kurze Halbzeitbilanz des Klimabeirates und seiner Erfolge gezogen werden.

02		„ÖPNV in Dortmund“
----	--	---------------------------

Herr Raphael dankt Herrn Jaeger für seine Bereitschaft, aktuelle Herausforderungen und die künftige Entwicklung für den ÖPNV in Dortmund zu erläutern.

Herr Jaeger berichtet insbesondere über die folgenden drei Themenbereiche: (1) die Zielgröße des klimaneutralen Verkehrs bis 2035, (2) den Umgang mit der modalen Mobilität sowie (3) die Verlängerungsoptionen von Stadtbahnlinien.

Zu Punkt (1) erklärt Herr Jaeger, dass das städtische Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 auch für die DSW21 als zu erreichendes Ziel gilt. Um die Dekarbonisierung zu erreichen, setzt die DSW21 u. a. auf Elektrobusse. Seit ein paar Wochen seien bereits 30 vollelektrische Busse im Dortmunder Stadtgebiet unterwegs. Eine schnelle Umrüstung aller Busse sei schwierig, da batterieelektrische Busse zum momentanen Zeitpunkt noch nicht alle Linien auf Grund begrenzter Reichweite bedienen können. Zudem erfordere eine vollelektrische Busflotte erhebliche Finanzbedarfe - um den Faktor 2 höhere im Vergleich zu konventionellen Bussen - da es an ausreichender Förderung durch Bund und Land fehle. Abschließend betont Herr Jaeger, dass sich die Art der Mobilität der Bürger*innen ändern muss, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Es gehe hierbei nicht darum, den motorisierten Individualverkehr zu

Top Art Inhalt / Ergebnis

verteufeln, sondern diesen zu reduzieren. Letzteres sei nur erreichbar durch einen starken ÖPNV und den Wunsch diesem auch Vorrang einzuräumen.

Zum Umgang mit der modalen Mobilität (2) erklärt Herr Jaeger, dass die Thematik sehr viel mit Innovation und sich stetig entwickelnder Technik zu tun hat. Seiner Auffassung nach wäre eine app-gesteuerte Lösung optimal, die den effizientesten und nachhaltigsten Weg mit einer Kombination aus PKW, ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr u.a. vorschläge. Für die Umsetzung einer solchen Idee fehlen jedoch verschiedene Bausteine wie zum Beispiel ein kostenaufwändiges On-Demand-System.

Die Verlängerung der Stadtbahnstrecken (3) kämpft, laut Herrn Jaeger, vorwiegend mit zwei Kernprobleme. Zum einen mit einer komplizierten und aufwändigen Finanzierung und zum anderen mit dem deutschen Planungsrecht. Die Defizite des ÖPNV werden zu einem erheblichen Teil aus dem steuerlichen Querverbund finanziert. Auf Grund der immensen Investitionsbedarfe der Stadtwerke für die Energiewende wird die Defizitabdeckung des ÖPNV durch Gewinne der Stadtwerke künftig schwieriger. Zudem fehlt es an staatlicher Förderung für den Ausbau des schienengebundenen ÖPNV. Das Planungsrecht und dessen Umsetzung stehe trotz aller Verbesserungsbemühungen einer schnellen Genehmigung entgegen, weil zahlreiche rechtlich abgesicherte Belange gegeneinander abgewogen werden müssen und die damit einhergehenden Beteiligungsprozesse oft sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

In der von Herrn Raphael moderierten Diskussionsrunde, an der sich u. a. Herr Schlepütz ([Klimabündnis Dortmund](#)), Herr Szuggat (Dezernent für Umwelt, Planen und Wohnen der Stadt Dortmund), Herr Philipp ([Fridays for Future](#)) und Herr Koch (Klimabündnis Dortmund) beteiligen, wird u. a. über die Möglichkeiten einer stärkeren Nutzerfinanzierung diskutiert. Hierzu wird übereinstimmend festgehalten, dass das Auto nach wie vor sehr günstig im Vergleich abschneidet und daher die Finanzierung des ÖPNV verbessert werden muss. Des Weiteren wird der Einsatz von Wasserstoff im Bereich des ÖPNV erörtert. Herr Jaeger stellt fest, dass offen ist, welche Technologien sich durchsetzen werden. Aus diesem Grund ist derzeit es sinnvoll, nicht auf eine Technik allein zu setzen, sondern breit zu forschen und zu investieren.

Herr Raphael dankt allen Beteiligten für die Diskussion und Herrn Jaeger für seinen Input.

03 | Aktualisierung des Handlungsprogramm Klima-Luft 2030

Herr Statz (AG Dortmunder Wohnungsunternehmen) begrüßt noch einmal Frau Dr. Hirsch und bedankt sich für die Bereitschaft, die Aktualisierung des [Handlungsprogramms Klima-Luft 2030](#) (HP2030) auf die Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2035 vorzustellen.

Frau Dr. Hirsch erläutert die Aktualisierung des HP2030 vor dem Hintergrund des Beschlusses des Rates, die Klimaneutralität bereits bis zum Jahr 2035 erreichen zu wollen. Frau Dr. Hirsch betont, vorrangig gehe es nicht um eine Anpassung der Handlungsprogramme und Maßnahmen, sondern eine Darlegung einer schnelleren und effizienteren Umsetzung. Das Ziel ist, die vorhandenen Potenziale schnell und vollständig zu heben. Frau Dr. Hirsch erklärt, dass die einzelnen Potenziale im [Klimabarometer](#) der Stadt Dortmund in einzelne Maßnahmen runtergebrochen sind. Aktuell zeigt das Klimabarometer jedoch nur zwei Kategorien: Verkehr und Gebäude. Der Bereich Ernährung sei zum aktuellen Zeitpunkt beispielsweise

Top Art Inhalt / Ergebnis

nicht bilanzierbar, gleichzeitig sind nicht alle Potenziale mit Maßnahmen hinterlegt. Diese beiden Aspekte sorgen u. a. für die, im Klimabarometer abgebildete, Zielerreichungslücke.

Die im Anschluss stattfindende Diskussion wird von Herrn Statz moderiert, an der sich u. a. Herr Hoicke ([DEW21](#)), Herr Schlepütz (Klimabündnis Dortmund), Herr Raphael und Herr Silberg (Klimabündnis Dortmund) beteiligen. In der Diskussion wird hervorgehoben, dass die Schärfung des Begriffes der Klimaneutralität in der Aktualisierung des HP2030, wie auch vom Klimabeirat empfohlen, aufgenommen worden ist. Unterschiedlich bewertet werden die möglichen Potenziale zum vollständigen Einsatz von erneuerbarer Energie, da allein der Ausbau der Fernwärmeversorgung Kosten in Milliardenhöhe verursachen wird. Es wird angemerkt, dass klarer dargestellt werden sollte, wie groß die Herausforderungen sind und welche Finanzierungsbedarfe und Folgekosten zur Erreichung der ambitionierten Ziele entstehen. Des Weiteren wird angemerkt, dass die sozialen und psychologischen Aspekte des Klimaschutzes bei zahlreichen Planungen und Maßnahmen zu kurz kommen und die Bürger*innen die vorgesehenen Maßnahmen nachvollziehen können. Daher sollten die politischen Entscheidungsträger*innen im Rat bestmöglich darüber informiert werden, welche Auswirkungen die einzelnen Entscheidungen auf die Zielerreichung aber auch auf die einzelnen Bürger*innen haben.

Herr Statz dankt allen Beteiligten für die Diskussion und Frau Dr. Hirsch für den Bericht über die Aktualisierung des HP2030 und die Beantwortung der Fragen.

(Die Folien von Frau Dr. Hirsch sind dem Protokoll beigelegt.)

04 | „Sachstand zum Lärmaktionsplan“

Herr Raphael begrüßt Herrn Frücht (Umweltamt Dortmund) und bedankt sich für das Angebot, den Sachstand des [Lärmaktionsplans](#) der Stadt Dortmund vorzustellen.

Herr Frücht stellt den aktuellen Sachstand des Lärmaktionsplans vor und weist einleitend darauf hin, dass Lärmschutz eine Form des Gesundheitsschutzes ist und die Rechtsgrundlagen u. a. in der [EU-Umgebungslärmrichtlinie](#) bestehen. Ziel ist es, gesundheitsschädliche Auswirkungen von Umgebungslärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen und sie zu mindern. Zur Erreichung der Ziele der EU-Umgebungslärmrichtlinie wird ein dreistufiger Ansatz genutzt. Der erste Punkt ist die Durchführung einer Lärmkartierung. Diese wurde bereits federführend durch das Umweltamt erstellt und veröffentlicht. In einem zweiten Schritt soll die Öffentlichkeit über den Umgebungslärm und die damit verbundenen Auswirkungen informiert werden. Dies soll unter anderem durch eine Öffentlichkeitsbeteiligung und die Information der politischen Gremien erfolgen. Herr Frücht erklärt, dass der finale Schritt die Erarbeitung des eigentlichen Lärmaktionsplans ist, in dem lärmbelastete Bereiche und ruhige Gebiete darstellt sowie Maßnahmen zur Lärminderung vorgeschlagen werden. Dazu gehören beispielhaft die Geschwindigkeitsreduzierung auf kommunalen und überörtlichen Straßen, das Schallschutzfensterprogramm oder die Ausweisung ruhiger Gebiete.

Im Anschluss moderiert Herr Raphael die Diskussionsrunde, an der sich u. a. Herr Becker ([BDA](#)), Herr Kleineicken ([HWK](#)) und Herr Koch (Klimabündnis Dortmund) beteiligen. Es wird erörtert, welchen Einfluss der Lärmaktionsplan auf die Ausweisung von Tempo 30-Straßen oder -Gebieten haben könnte. Herr Frücht weist darauf hin, dass der Lärmaktionsplan nicht den Masterplan Mobilität verändern kann. Weiterhin wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Lärmbelastung vielfach durch Rollgeräusche, die

Top Art Inhalt / Ergebnis

Antriebsart und die Größe der Fahrzeuge sowie in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit verursacht wird. Abschließend wird die Frage aufgeworfen, ob es Berechnungen gibt, inwieweit die Einführung von vermehrten Tempo-30-Bereichen zu einer Einschränkung des ÖPNV, spezifisch der Stadtbahnen, führen könnte. Es wird darauf hingewiesen, dass die DSW21 Berechnungen durchgeführt habe, wonach Stadtbahnen an einigen Straßen mit Tempo 30 durchaus mit verlängerten Fahrtzeiten konfrontiert wären.

Herr Raphael dankt allen Beteiligten für die Diskussion und Herrn Frücht für den Vortrag zum Sachstand des Lärmaktionsplans.

(Die Folien von Herrn Frücht sind dem Protokoll beigelegt.)

05 | Zwischenstand des Energienutzungsplans (ENP) der Stadt Dortmund

Frau Voß (stellv. Vorsitzende des Klimabeirates, Klimabündnis Dortmund) begrüßt Herrn Dr. Schauer (Umweltamt Dortmund) und bedankt sich für das Angebot den aktuellen Arbeitsstand des Energienutzungsplans (ENP) der Stadt Dortmund vorzustellen.

Herr Dr. Schauer weist darauf hin, dass er sich bei dem Zwischenstand darauf beschränken wird, wo die Stadt aktuell bei der Erarbeitung des ENP steht und was bisher erarbeitet wurde. Herr Dr. Schauer erklärt kurz die Arbeitsschritte des ENP, beginnend mit der Konzeptionierung, über den Stakeholderprozess bis hin zur Umsetzung und Verfestigung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die einzelnen Zielszenarios erarbeitet. Dafür wurden verschiedene Potenziale, wie z. B. die Photovoltaik-Potenziale auf Dach- und Freiflächen oder die Potenziale von Luftwärmepumpen durch [greenventory](#) berechnet. Weitere (Wärme-) Potenziale wurden aus externen Daten erhoben. Die so gesammelten Potenziale sollen im digitalen Zwilling der Stadt Dortmund eingearbeitet werden. Herr Dr. Schauer berichtet weiter, dass in Kürze die Erarbeitung der Transformationspfade beginnen soll. Abschließend erklärt Herr. Dr. Schauer noch einmal die Unterschiede und Überschneidungen des ENP und der zukünftigen kommunalen Wärmeplanung (KWP).

Die im Anschluss folgenden Diskussion wird von Frau Voß moderiert, an der sich unter anderem Herr Kreimer (FH Dortmund), Herr Schlepütz (Klimabündnis) und Herr Kahlert ([Deutscher Gewerkschaftsbund](#)) beteiligen. Es wird hervorgehoben, dass es erfreulich ist, dass Dortmund mit der Erarbeitung des ENP und mit der darauf aufbauenden KWP weit vor dem gesetzlichen Stichtag liegt. In diesem Zusammenhang wird die Befürchtung geäußert, dass die ausgearbeitete KWP vorerst nicht politisch beschlossen wird, um etwaige gesetzliche Rahmenbedingungen seitens des Landes NRW, die erst zum Ende des Jahres vorliegen dürften, abzuwarten. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die Umweltgerechtigkeit und die sozioökonomische Entwicklung bei der Aufstellung der KWP nicht vergessen werden sollten.

Frau Voß dankt allen Beteiligten für die Diskussion und Herrn Dr. Schauer für den aktuellen Sachstand zum ENP und die Beantwortung der Fragen.

(Die Folien von Herrn Dr. Schauer sind dem Protokoll beigelegt.)

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

06	I	Berichte aus den Projektgruppen
----	---	----------------------------------------

Es gibt keine Berichte der Projektgruppen, die über die Empfehlungen in TOP 7 hinausgehen. Die Projektgruppen berichten in einer der folgenden Sitzungen des Klimabeirates.

07	B/A	Empfehlungen aus den Projektgruppen
----	-----	--------------------------------------------

Frau Voß dankt allen Mitgliedern für die effiziente Arbeit in den einzelnen Projektgruppen und die daraus resultierenden Empfehlungen.

Für die Projektgruppe „Nachhaltiges Bauen/Stadtentwicklung“ berichtet Herr Statz, dass eine Empfehlung zum Thema *Nachhaltiges und suffizientes Bauen in den Städten* erarbeitet wurde. Die Empfehlung liegt den Mitgliedern des Klimabeirates vor.

Die Empfehlung *Nachhaltiges und suffizientes Bauen in den Städten* wird einstimmig ohne Enthaltungen im Klimabeirat befürwortet.

Für die Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ berichtet Frau Voß, dass in Zusammenarbeit mit der [EDG](#) und dem Team des städtischen Projektes [DoZirkulär2030](#) eine Empfehlung zum Thema *Stärkung der Informationsstruktur zur Abfallvermeidung und zum Abfallrecycling* verfasst wurden. Die Empfehlung liegt den Mitgliedern des Klimabeirates vor.

Die Empfehlung *Stärkung der Informationsstruktur zur Abfallvermeidung und zum Abfallrecycling* wird einstimmig, mit einer Enthaltung, beschlossen.

Für die Projektgruppe „Mobilität“ berichtet Frau Sacic (DSW21), dass eine Empfehlung zum Thema *ÖPNV-Vorrangpolitik* erarbeitet wurde. Die Ausarbeitung der Empfehlung liegt den Mitgliedern des Klimabeirates vor. Herr Dr. Moldenhauer weist auf Bitten von Herrn Prof. Dr. Rehtanz (beide [TU Dortmund](#)) darauf hin, dass nicht nur von ÖPNV im Allgemeinen gesprochen werden sollte, sondern von einem klimaneutralen ÖPNV.

Die Empfehlung *ÖPNV-Vorrangpolitik* mit 18 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen, inkl. der obigen Erweiterung, im Klimabeirat beschlossen.

08	I/A	Anfragen an die Verwaltung und Politik
----	-----	-----------------------------------------------

Herr Raphael dankt allen Mitgliedern für die Übersendung der verschiedensten Fragen im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes. Er verweist jedoch darauf, dass die zahlreichen Fragen den Umfang dieses TOP überschreiten würden. Die eingereichten Fragen werden sukzessive durch die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit den etwaigen betroffenen Fachbereichen beantwortet. Herr Raphael weist darauf hin, dass im Rahmen dieses TOP nur Fragen eingereicht werden sollten, die von allgemeinem Interesse für den Klimabeirat sind oder die mit den Empfehlungen des Klimabeirates zusammenhängen.

Top Art Inhalt / Ergebnis

Herr Raphael erkundigt sich im Anschluss, ob es weitere, aktuelle Fragen an die Verwaltung und die Politik gibt.

Diese sind wie folgt:

1. Das HP2030 sieht den Ausbau der Solarnutzung vor. Gibt es eine Möglichkeit, die überschüssig produzierte Energie (produzierte Energie > verbrauchte Energie) an die Stadt zu veräußern ggf. besser zu vergüten als es die EEG-Vergütung vorsieht?

Antwort: Es gibt aktuell keine Planungen, die eine höhere Vergütung als die EEG-Vergütung bei der beschriebenen Art der Einspeisung vorsehen.

2. Im HP2030 wird auf die Vorbildfunktion der Stadt hingewiesen. Wie kann die Stadt Dortmund diese Vorbildfunktion erfüllen?

Antwort: Es gibt verschiedene Projekte, die sich momentan in Erarbeitung befinden, die eine Vorbildfunktion übernehmen können. Zum einen wird hier die Erarbeitung der nachhaltigen Gebäudestandards beschrieben, die festlegen, wie mit dem nachhaltigen Neubau von Gebäuden und der nachhaltigen Sanierung von Bestandsgebäuden verfahren werden soll. Zum anderen befindet sich aktuell eine Machbarkeitsstudie in Erarbeitung, die Aussagen darüber treffen soll, welche städtischen Dächer mit Photovoltaik-Anlagen belegt werden können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist mit einer Fertigstellung zum Ende des Jahres zu rechnen.

09 I/A Themenvorschläge für die Sitzungen im Jahr 2024

Herr Sadlowski (Umweltamt Dortmund) berichtet über die Ergebnisse der Abstimmung zu den zukünftigen Schwerpunkten des Klimabeirates. Die Ergebnisse liegen den Mitgliedern des Klimabeirates vor. Herr Sadlowski verweist darauf, dass eine eindeutige Hierarchie erkennbar ist. Er verweist jedoch ebenfalls darauf, dass die Reihenfolge nicht final ist und den entsprechenden Entwicklungen und Situationen angepasst werden kann.

Herr Sadlowski führt weiter aus, dass die gewünschten Schwerpunkte in Teilen bereits in dieser Sitzung besprochen wurden. Die bereits besprochenen Schwerpunkte können ggfls. zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgegriffen werden. Für die nächste Sitzung des Klimabeirates am 14.05.2024 wird der Schwerpunkt auf den Themenbereich der Klimafolgenanpassung gesetzt. Im Rahmen der Sitzung soll es einen aktuellen Sachstand über den [Masterplan integrierte Klimafolgenanpassung](#) (MiKaDo) geben.

Herr Raphael ergänzt, dass es voraussichtlich im Laufe dieses Jahres oder zu Beginn des kommenden Jahres noch einen nichtöffentlichen Teil einer Sitzung des Klimabeirates geben wird, um unter den Mitgliedern des Klimabeirates dessen Arbeit zu reflektieren und ggfls. Vorschläge zur Weiterentwicklung für den Rat zu erarbeiten.

10 I Verschiedenes

Herr Raphael bedankt sich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung für die produktive Sitzung und die guten Ausarbeitungen der einzelnen Projektgruppen.

Er bedankt sich ebenfalls für die Gastfreundschaft der FH Dortmund und allen Vortragenden für ihren Input. Abschließend wünscht Herr Raphael allen Anwesenden eine gute Heimreise.